

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 78 (2007)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

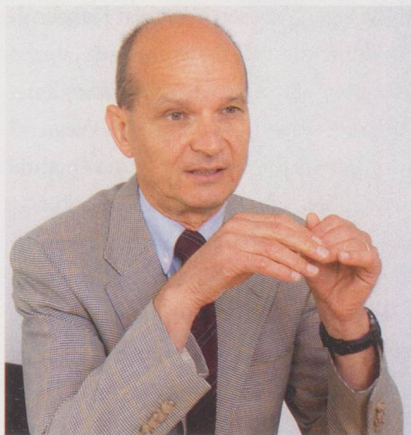
SCHWERPUNKT Qualität Pflegequalität

Welche Anforderungen kommen auf die Heime zu? Wie weit kann standardisiert werden, wie viele Freiheiten sind nötig? Ein Bericht aus der Praxis **2**

Lebensqualität

Zwei Bewohnerinnen des Ittiger Altersheims Aespliz schildern, was in ihren Augen Qualität bedeutet. Beiden Frauen ist es wichtig, ein Einzelzimmer zur Verfügung zu haben. Auf eine grosse Menüauswahl hingegen können sie verzichten **6**

Audit



Der Kanton Thurgau will die Pflegeheime nicht nur beaufsichtigen, sondern auch zur Qualitätssteigerung beitragen. Deshalb verschafft er sich mit umfassenden Audits einen gründlichen Einblick in die Institutionen **10**

Qualitätsmanagement

Basis für eine langfristige Qualitätssicherung in Heimen und Institutionen sind klar definierte Ziele **14**

Zertifizierung

Eine Zertifizierung ist – richtig umgesetzt – eine Bereicherung für die Heimorganisation und steigert die Lebensqualität der Bewohnerschaft **18**

Qualitätssicherung

Erfahrungen mit einem zweisprachigen Qualitätssystem, das im Kanton Wallis flächendeckend eingeführt wurde **22**

Qualitätsversprechen

Die Qualitätsrichtlinien werden im Alters- und Pflegeheim Weinland derzeit öffentlich präsentiert **26**

Absenzen-Management

Durch eine systematische Bewirtschaftung der Fehlzeiten kann ein Betrieb Kosten und Abwesenheiten verringern **30**

Führungsqualität

Corporate Governance wird auch für Non-Profit-Organisationen wie Heime immer wichtiger **32**

ALTER

Migrationsbus

Der Bedarf an Informationen und Austausch zum Thema Migration ist gross **36**

KINDER UND JUGENDLICHE Standards

In über 30 Ländern haben Betroffene im Rahmen des Projekts «quality4children» gemeinsam Qualitätsstandards für die ausserfamiliäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen erarbeitet. An einer Fachtagung in Rorschach sind sie präsentiert worden **38**

MONITOR

Führungswechsel

Peter Läderach wird neuer Leiter des Geschäftsbereichs Dienstleistungen bei Curaviva Schweiz **42**

Journal

Kurzmitteilungen **46**

Impressum **47**

Stelleninserate **40**

IN DIESEM HEFT ...

Liebe Leserin, lieber Leser



Qualitätssicherungsinstrumente, Absenzen-Management, Unternehmensführung, Anforderungsprofile, Managementsysteme. Diverse Begriffe, viele Angebote, schwierige Entscheide. Wer fordert welche Instrumente? Was bringt eine Zertifizierung? Lohnt sich der administrative Aufwand? Wir geben im Schwerpunkt dieser Fachzeitschrift Antworten auf diese Fragen und zeigen, wie verschieden das Thema Qualität angegangen wird und weshalb es mehr braucht als Zertifikate und Ordner voller Leitlinien.

Die Schweizer Heimszene ist leider weit von einem einheitlichen Standard entfernt. Auf der einen Seite gehen Kantone eigene Wege und entwickeln selber Regelwerke. Auf der anderen Seite ergreifen einige Heimleiter die Initiative und erarbeiten Grundsatzpapiere und Leitbilder. Andere wiederum warten einfach ab, was auf sie zukommt. Dabei geht es eigentlich allen – ob Heimverantwortlichen, Behörden oder Gesetzgeber – um das Gleiche: Qualität für jene Menschen, die in den Institutionen leben.

Die für mich wichtigste Form der Qualität kann jedoch nicht mit Noten oder Zahlen gemessen werden. Ich kann sie beurteilen, wenn ich Augen und Ohren offen halte. Wenn ich mich in einem Heim mit freundlicher Stimmung willkommen fühle, wenn Menschen trotz schweren Schicksalsschlägen Mut ausstrahlen, wenn an Demenz erkrankte Personen ein neues Gesicht mit einem Lächeln begrüßen, wenn Pensionäre im Aufenthaltsraum fröhlich einen Jass klopfen. Dann ist das Lebensqualität.